

Bindungspartner

Salazar Slytherin / Harry Potter, TR/Severus Snape

Von mathi

Kapitel 18: Zurück nach Slytherin Manor

hey,
wieder einmal ein großes entschuldigung, das es wieder so kurz ist... :(
aber ich verspreche, das nächste wird wieder länger und ich hoffe euch gefällt dieses
tortz das es so kurz ist...^^
viel spaß beim lesen, freu mich schon auf eure kommis

mathi

Zurück nach Slytherin Manor

Salazar war bei seinem Kleinen im Krankenflügel. Poppy hatte ihm diagnostiziert das Harry mehrere Knochenbrüche, also Arm, Bein, Schulter, Knöchel und Handgelenke. Dann kamen noch eine drei angeknackste Rippen und eine leichte Gehirnerschütterung, da er ja nicht direkt auf den Kopf gefallen war. Sie konnte soweit alles heilen, doch konnte sie Harry nicht mit allzu viel Magie versorgen, das würde ihm nicht gut bekommen. Also hatte sie ihrem Lieblingspatienten um das Bein und Knöchel, sowie um Schulter und Handgelenke Schienen gemacht.

Nun lag der Ex-Potter schneeweiß im Bett, geschient und verbunden, ließ er sich die Hand von seinem Liebling halten. Salazar betrachtete seinen Harry und strich ihm eine seiner langen Strähnen aus dem Gesicht um schließlich dann seine Lippen auf die von dem Grünäugigen zu legen. Als er sich wieder löste strich er ihm noch mal über den Kopf um ihn schlafen zu lassen.

Er stand auf, ging in das Büro von Minerva McGonagall und klopfte fest an der Holztür. „Herein“ ertönte die strenge Stimme von der Professorin und Salazar trat ein. „Oh Salazar, was treibt dich denn hier her?“ fragte sie als sie erkannte wer gerade eingetreten war.

„Harry ist gerade die Treppe runtergefallen und hat sich mehrfach was gebrochen. Deswegen werde ich heute Abend schon mit ihm, Hermine und Neville abreisen. Ich

gebe dir die Gewalt über die Ferien.“ Erklärte er und sah Minerva lange an.

„Danke Salazar, aber warum geben Sie mir die Macht über die Schule, für die Ferien und nicht Albus?“ fragte sie noch etwas überrascht. „Albus Dumbledore hat Mitschuld an dem Unfall der vor einer Stunde stattgefunden hat. Da werde ich ihm sicherlich nicht das Rektoramt für zwei Wochen tun lassen.“ sagte der Gründer angesäuert. „Ich versteh nicht ganz...“ meinte McGonagall und sah den Weißhaarigen verwirrt an. „Warum hat Albus Mitschuld an Harrys Unfall?“ fragte sie.

„Er hat ihm vor zwei Tagen einen Pechhabfluch angeflucht und dieser dauert, laut Poppy, sieben Tage jetzt nur noch fünf. Deswegen habe ich ihn ja auch vorgestern und gestern nicht aus dem Zimmer gelassen. Doch heute konnte ich ihn nicht mehr aufhalten. Poppy meinte ja schon ich soll ihn auf keinen Fall alleine rauslassen.“ Erklärte der Gründer und die Professorin verstand. „Bitte Minerva vertrau Dumbledore nicht allzu viel, er ist hinterhältiger als der Dunkle Lord und kann viel mehr Schaden anrichten als er. Und lass den Alten bitte nicht nur einen Funken an Befehlsgewalt. Sonst wird das bald ein schreckliches Ende haben“ sagte Salazar bittend und Minerva nickte. „Ja. Ich werde ihm nichts mehr anvertrauen... und im Namen der Schule nichts mehr auftragen.“ McGonagall hatte fest und überzeugt geklungen. So das Salazar nur noch nickten konnte und mit einem `ich verlass mich auf Sie, Minerva` verschwand er aus dem Büro.

Er ging sofort wieder zu seinem Harry und setzte sich wieder zu ihm ans Bett, nahm seine Hand und strich mit seinem Daumen über den Handrücken. Nun kamen auch Hermine und Neville herein und stürmten besorgt auf den Ex-Gryffindor zu.

„Professor wie geht es ihm?“ fragten Beide, zogen sich einen Stuhl ans Bett und setzten sich drauf. „Na ja bis jetzt ist er stabil.... aber da der Fluch noch auf ihm liegt, weiß man nicht was noch so passiert“ meinte Salazar und strich seinem Partner durch die Haare.

„Könnt ihr vielleicht hier bleiben und auf ihn acht geben? Ich pack derweil eure und unsere Sachen.“ Erklärte Salazar und verschwand noch mal aus dem Krankenflügel.

Neville und Hermine sahen sich ratlos an und zuckten mit den Schultern. Beide sahen besorgt auf ihren langjährigen Freund und strichen ihm manchmal eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Warum muss so was auch immer nur Harry passieren?“ flüsterte die Braunhaarige besorgt. „Ich weiß es nicht Mine... aber wir müssen ihn unbedingt vor Dumbledore, Ron und den Gryffindors schützen.“ Meinte Neville und nahm das Mädchen in den Arm.

„Auf jedenfall...“ murmelte Hermine und kuschelte sich unbewusst Näher an den Longbottom. Dieser genoss das Gefühl das Mädchen, das er liebte im Arm zu halten und strich ihr beruhigend über den Rücken.

Es vergingen ein paar Stunden bis sich Harry auf einmal rührte. Sofort waren Neville und Hermine bei ihm. Nun öffnete der Ex-Potter seine Augen und musste sie sofort wieder schließen als er das grelle Licht sah.

Stöhnend hielt er seinen Gesunden Arm vor seine Augen und drehte den Kopf zur Seite. „Harry wie geht's dir?“ fragte Hermine und strich dem Slytherin durch die Haare.

„Mine?“ fragte dieser schwach und sah zu seiner Freundin, die ihn besorgt anlächelte. „Ja Harry ich bins. Wie geht es dir?“ fragte die Braunhaarige noch mal. „Mir tut mein Arm, mein Bein, meine Handgelenke und mein Kopf weh... was ist passiert?“ fragend blickte Harry die Granger an und sah sich noch etwas im Raum um.

„Ich weiß nicht so genau was passiert ist, aber so weit ich weiß bist du die Treppe runtergefallen“ erklärte Hermine kurz. „Wo ist Sal?“ fragte Harry und sah jetzt wieder die Braunhaarige an. „Er ist unsere Sachen packen, ich glaub er will heute noch weg...“ antwortete das Mädchen.

„Ah Mr. Potter! Wie fühlen Sie sich?“ fragte Poppy die gerade hereingewuselt kam. „Es geht... mir tut nur alles weh“ gestand der Slytherin ehrlich und wollte sich aufsetzen. „Nicht, bleiben Sie liegen, Harry. Salazar wird Sie, Neville und Hermine heute Abend schon nach Hause nehmen.“ Meinte die Heilerin und rannte schon auf ihren Patienten zu.

Sie zog ihren Zauberstab und überprüfte alles noch einmal. Als sie fertig war nickte sie und gab Harry vorsichtshalber ein Trank, der gegen Fieber wirkte, oder aber das Fieber nicht ausbrach.

Gleich darauf schlief Harry wieder ein und träumte traumlos.

Als er das nächste Mal seine Augen öffnete war er schon wieder in seinem und Salazars Bett auf Slytherin Manor. Er fühlte sich etwas besser und seine Handgelenke schmerzten auch nicht mehr so sehr, er konnte sie immerhin heben, ohne dass sie ihm zu sehr weh taten.

Er drehte seinen Kopf zur Seite und blickte leicht enttäuscht auf seinen Luka, da er eigentlich gedacht hatte, das Salazar bei ihm war.

„Suchst du mich?“ fragte eine Stimme auf der anderen Seite des Bettes. Harry drehte sich um und sah seinen Liebsten der auf einen Stuhl vor dem Bett saß und ihn liebevoll, aber auch besorgt ansah.

„Sal...“